Name:

Mat.Nr:

Abschlussklausur der LV „Arbeitsrecht - System und Fallbeispiele“

0040 – Aschauer/Friedrich

0345 – Marhold

0514 – Kohlbacher

1158 – Buzanich-Sommeregger/Köck

Bitte markieren Sie, welche LV Sie besuchen!

Fall 1

Der 54-jährige Anton (A) ist bei Berta (B), die ein kleines Maler- und Lackiererunternehmen mit 20 Mitarbeitern betreibt, seit 30 Jahren als Maler beschäftigt. A ist vor kurzem zum vierten Mal Vater geworden, daher für drei seiner vier Kinder unterhaltspflichtig und hat einen Kredit für den Kauf einer Eigentumswohnung aufgenommen, dessen Rückzahlraten bis zu seiner Pension laufen. Die Lebensgefährtin des A und Mutter des jüngsten Kindes geht bloß einer geringfügigen Beschäftigung nach. Auf die B und die bei ihr beschäftigten Arbeiter kommt der Kollektivvertrag für das Maler-, Lackierer- und Schilderherstellergewerbe zur Anwendung, der bei Betriebszugehörigkeit von 5 Jahren eine Kündigungsmöglichkeit zum nächsten Tag, nach 5-jähriger Betriebszugehörigkeit eine Kündigungsfrist von 3 Tagen, nach 10-jähriger Betriebszugehörigkeit eine Kündigungsfrist von zwei Wochen und nach 20-jähriger Betriebszugehörigkeit eine Kündigungsfrist von drei Wochen vorsieht. Mit dem Betriebsrat hat die B eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen, dass für alle Arbeitnehmer im Betrieb die Kündigungsfristen des Angestelltengesetzes gelten sollen. Diese Vereinbarung wurde am schwarzen Brett ausgehängt.

Die Kundschaft der B befindet sich vorwiegend im 1. Wiener Gemeindebezirk. A gilt als verlässlicher Mitarbeiter, den B stets zu Spezialaufträgen bei besonders anspruchsvollen Kunden schickt, so auch am 19.11.2014 zu ihrer besten Kundin, der 90-jährigen Cäcilie (C). Der Auftrag des A besteht darin, den Vorraum der C auszumalen. A ist bereits in Vorweihnachtsstimmung und hört über Kopfhörer bereits Weihnachtsmusik. Dabei schwingt er auf der Leiter stehend im Takt mit. Als A die letzten Pinselstriche setzt, passiert ihm ein Missgeschick: A rutscht auf der Leiter aus, der Farbeimer gleitet ihm aus der Hand und fällt auf den kostbaren Perserteppich der C. Dieser muss saniert werden, der Schaden beträgt EUR 20.000,--.

Name:

Mat.Nr:

B ist wenig erfreut über das Missgeschick des A. Nach dem Vorfall wird B umgehend von C kontaktiert, die ihrem Unmut über den A entsprechend Ausdruck verleiht. Dieser habe die Leiter so stark ins Schwanken gebracht, dass es zum Unglück kommen musste. Die C habe den A ja noch gewarnt, dieser habe aber aufgrund der lauten Musik nichts gehört. Um die C nicht als Kundin zu verlieren, setzt B alles daran, der C so schnell wie möglich den Schaden zu ersetzen. B zitiert den A zu sich und konfrontiert ihn mit den Aussagen der C. B weiß, dass A grundsätzlich ein sehr sorgfältiger Arbeitnehmer ist. Sie möchte sich mit ihm über eine geteilte Schadenstragung einigen, wobei B gewillt ist, einen Großteil des Schadens zu tragen. B fragt bei A daher nach, ob es in Ordnung ginge, wenn sie der C vorerst einmal den Schaden ersetze und B und A danach eine Lösung suchten. A ist empört – seiner Ansicht nach hat er keinesfalls zu laut Musik gehört. Ohne gerichtliches Urteil, das sein Verschulden bestätigt, sei er keineswegs dazu bereit, den Schaden zu ersetzen. Um die C nicht als Kundin zu verlieren, zahlt die B der C dennoch die EUR 20.000,--.

Nach dem Vorfall ist die gute Arbeitsbeziehung zwischen A und B zerrüttet. B versteht das ruppige Verhalten des A nicht. C hat in ihrem Bekanntenkreis trotz Schadensgutmachung durch B vom Vorfall berichtet, sodass der B wenig später ein großer Auftrag wegbricht. Da das Geschäft auch allgemein nicht so gut läuft, muss B sich sowohl von zwei Mitarbeitern des Außendienstes als auch einem in der Verwaltung trennen, um nicht insolvent zu werden. B kann diese Mitarbeiter nicht mehr mit Arbeitsaufträgen auslasten. B ärgert sich zudem noch immer über das fehlende Einverständnis des A, der C den Schaden zu ersetzen. B verständigt am 1.12.2014 die Betriebsratsvorsitzende von der Absicht, den A zu kündigen. Die Vorsitzende gibt sogleich am Telefon bekannt, dass sie der Kündigung widersprechen werde. Die B versteht die Vorsitzende dahingehend, dass diese sich dafür einsetzen werde, dass der Kündigung widersprochen werde. Am 10.12. spricht B zum 31.12. die Kündigung gegenüber dem A aus. Am Arbeitsmarkt sieht es schlecht für A aus – innerhalb der nächsten neun Monate ist nicht damit zu rechnen, einen gleichwertigen Arbeitsplatz mit annähernd gleicher Bezahlung zu finden. Als A der B mitteilt, er werde gegen die Kündigung vorgehen, wird es der B zu bunt und sie klagt den A auf Zahlung der EUR 20.000,--.

1. Welche Klagemöglichkeiten hat der A, um gegen die Beendigung durch B am heutigen Tage (18.12.2014) vorzugehen? **(26 P)**
2. Welche Ansprüche stehen A zu, sollte er nicht gegen die Kündigung vorgehen? **(15 P)**
3. Schadenersatzrechtlicher Anspruch der B gegen A? **(14 P)**

Name:

Mat.Nr:

Fall 2

Der Kollektivvertrag für das Maler-, Lackierer- und Schilderherstellergewerbe sieht einen Leistungslohn von EUR 2,- pro gefertigtem Türschild innerhalb einer Zeiteinheit von 15 Minuten vor. Tatsächlich wird in der Branche jedoch durchwegs mehr bezahlt. Um auch in ihrem Betrieb marktgerechte Löhne zu zahlen, schließt die B mit dem Betriebsrat eine schriftliche Vereinbarung, wonach zusätzlich zum kollektivvertraglichen Leistungslohn von EUR 2,- pro Stück 20 Cent mehr gezahlt werden. Diese Vereinbarung wird auch am schwarzen Brett des Betriebs aufgehängt.

Als sich die Marktsituation aufgrund der Wirtschaftskrise massiv verschlechtert, kündigt die B diese Betriebsvereinbarung am 1.8.2014 zum 31.10.2014. Ab November 2014 zahlt die B ihren ArbeitnehmerInnen nur mehr den kollektivvertraglich vorgesehenen Leistungslohn.

4. Die ArbeitnehmerInnen lassen sich dies nicht gefallen und klagen die B auf Zahlung des um 20 Cent erhöhten Leistungslohns pro gefertigtem Stück. Zu Recht? **(15 P)**

Bitte achten Sie auf den Falllösungsaufbau und beantworten Sie nur die gestellten Fallfragen unter Hinweis auf die relevanten Gesetzesstellen. Bloß stichwortartige Lösungen werden negativ beurteilt.

Viel Erfolg!

Name:

Mat.Nr:

Name:

Mat.Nr:

Name:

Mat.Nr:

Name:

Mat.Nr: